

Heilbronner Stimme	25.07.11
Stuttgarter Zeitung	
Echo	
Neckar-Express	
Blättele	



Genau das ist der Blumensommer immer wieder aufs Neue: eine Verführung für Augen und Nase.

Fotos: Thomas Braun

Bunt, begeistert, aber vergänglich

NORDHEIM Der Blumensommer hat seine Pforten geschlossen – Rund 30 000 Besucher gezählt

Von Reto Bosch

Nein, hängende Mundwinkel und schlechte Laune mag die Mohnblume überhaupt nicht. Wer das Blumensommer-Gelände in Nordheim am Samstag betreten will, begegnet der bunt kostümierten Figur zwangsläufig. Sie hechtet auf, nimmt alte und ganz junge Menschen in den Arm. Sie lässt sich geduldig fotografieren. Diese blühende Mohnblume könnte so etwas wie ein Symbol für den Blumensommer sein. Nicht nach Superlativen gerend, aber begeistert und nicht plakativ, aber freundlich. Und sie ist vergänglich. Genau wie der Blumensommer: Die Saison 2011 ist seit gestern vorbei. Das zeitweise schlechte Wetter verhinderte einen Besucherrekord. Trotzdem sind die Verantwortlichen zufrieden.

Spaß Bürgermeister Volker Schiek muss diesen Spaziergang über das Blumensommer-Gelände in den vergangenen zwei Wochen unzählige Male unternommen haben. Mit den unterschiedlichsten Begleitern im Schlepptau. Doch auch kurz vor Saisonende hat Schiek den Spaß daran nicht verloren. Immer wieder wird er angesprochen, immer wieder bekommt er zwei Aussagen zu hören. Erstens: „Ich hoffe, es gibt auch in zwei Jahren wieder einen Blumensommer.“ Das kann Schiek nicht zusa-



Am Samstag spielte das Wetter richtig gut mit. Viele Besucher nutzten die Sonnenstrahlen aus. Insgesamt wurde der Blumensommer 2011 aber nicht verwöhnt.

gen. „Es gibt Unterstützer, auf die ich nicht verzichten kann.“ Der Bürgermeister klingt aber optimistisch. Schließlich könnte die Veranstaltung 2013 ihren zehnten Geburtstag feiern. „Das wäre natürlich eine werbewirksame, schöne Geschichte.“ Angesichts der weit ins Land ausstrahlenden positiven Resonanz glaubt Schiek fest daran, dass der Gemeinderat zustimmen würde. Dieses Jahr muss die Gemeinde zwischen 50 000 und 100 000 Euro belasten. Der Gesamtetat liegt bei maximal 460 000 Euro.

Das ist zwar viel Geld, würde aber nicht im Ansatz ausreichen ohne das gewaltige Engagement von rund 500 Helfern. Sie stehen an der Kasse. Sie erstellen Dienstpläne. Sie pflegen Beete. Oder sie spülen pro

Schicht 2000 Gläser wie Josef Garreis. Seit 2005 greift er dem Blumensommer-Team unter die Arme. Erist Renner, das macht ihn flexibel. „Tagsüber braucht man uns alte Kerle halt“, sagt der 64-jährige schmunzelnd. „Ich habe Zeit und mache das gerne.“

250 Grad Zu den tragenden Säulen des Blumensommers gehören die Bäcker. Gerhard Fleischmann hat eigens Urlaub genommen, um pro Schicht 750 Stück Streuselgebäck und 650 Seelen zu backen. Er ist Herr des großen Holzofens, der bei 250 Grad Teig in Leckerbissen verwandelt. „Das ist doch zum Wohl Nordheims“, sagt der 58-jährige. Aber klar: Die Truppe hat auch viel Spaß miteinander. Was den Bürger-

■ Hintergrund

Blumensommer

Der Nordheimer Blumensommer feierte im Jahr 2003 als kleine Gartenschau Premiere. 2009 war das Rekordjahr. Rund 34 000 Besucher strömten damals bei anhaltend gutem Wetter in die Anlagen. Für das gärtnerische Gesamtkonzept ist Birgit Rosenberger-Rausch zuständig. Ein buntes Kulturprogramm ergänzte an den 17 Veranstaltungstagen den Blumensommer 2011. Rock, Jazz, Bauchtanz, Kabarett unterhielten die Gäste. Gut kamen auch Mitmach-Angebote an. red

meister freut: Die Helfer kommen auch aus dem Teilort Nordhausen. „Der Blumensommer ist ein Fest der ganzen Gemeinde.“

Mit der Besucherzahl ist Schiek zufrieden. Etwa 30 000 Menschen haben sich von Augen und Nase verführen lassen. Die Einen erfreuen sich an der Farbenpracht der 20 000 Blumen, die Anderen spüren bewusst dem Motto Flowerpower nach oder wählen aus dem Kulturprogramm. Niemand aus dem Veranstaltungsteam gibt es so richtig zu: Es war anstrengend, zwei Wochen lang so viele Angebote zu machen, zwei Wochen lang rund 30 000 Gäste zu versorgen. Und niemand zweifelt: Die meisten wären in zwei Jahren wieder dabei. Bestimmt auch die freundliche Mohnblume.